

# *FORUM Winter*

## *Grenzverletzung*

*März 2023*



# Ausgangslage I - Uno Aktu

Pädagogisches Handeln ist eine „sozial - künstlerische Tätigkeit“ und wirkt nach dem Uno Aktu- Prinzip, d.h. Produktion und Konsum der „Dienstleistung“ fallen in einem Akt zusammen.

Folge: Keine Zeit für Qualitätskontrolle

Selbst- und Aussenreflexion sind zentrale Instrumente der Qualitätsentwicklung

# Ausgangslage Statistik

(Gewalterfahrungen SuS 9. Klasse Kanton ZH. 2021 n=2500)

Mit Blick auf fünf Typen von Opfererfahrungen berichteten 2021 23.9 % der befragten Neuntklässler\*innen (ca.16-Jährige) über die letzten 30 Monate mindestens ein Gewaltdelikt erlitten zu haben.

Das entspricht einer Zunahme um +46.8% gegenüber 2014, als lediglich 16.3 % der Befragten mindestens eine Opfererfahrung berichteten.

Während bei den eher häufigen Körperverletzungen ohne Waffe keine signifikanten Veränderungen zu verzeichnen sind (2014: 8.6 %; 2021; 8.7 %) werden 2021 alle anderen Formen von Gewalt häufiger als noch 2014 berichtet:

- Körperverletzung mit Waffe: von 2.9 % auf 4.4 % (+54 %)
- Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung: von 3.3 % auf 8.0% (+143 %)
- Raub: von 4.9 % auf 8.9 % (+83 %)
- Erpressung: von 2.1 % auf 4.8 % (+135 %)

# Häufigkeit Mobbing und Fakten

- Durchschnittlich ist jedes siebte Kind von Mobbing betroffen (10-15%)
- Keine grossen Geschlechterunterschiede
- Eine starke Häufung im Altersspektrum 8 - 14 Jahre
- Aktionsräume: 80% der Aktionen in der Schule statt, häufiger ausserhalb des Unterrichts (Pausenhof, Gänge, Schulweg)

vgl. No Blame Approach, Blom 2019)

# Ausgangslage Statistik - Cybermobbing

- Cybermobbing – d.h. Drohung, Beleidigung und Erniedrigung über digitale Kommunikationskanäle – ist insgesamt weit verbreitet und wird in der einen oder anderen Form von **über der Hälfte der Befragten** berichtet.
- Sexuelle Cyberbelästigung hat deutlich zugenommen, je nach Perspektive und Altersgruppe um +55 % bis +101 %. So ist etwa der entsprechende Opferanteil in der 9. Klasse von 14 % auf 30 % angewachsen.

# Ausgangslage Statistik – Sexuelle Gewalt

- So berichteten 2021 15 % der Neuntklässlerinnen sexuelle Nötigungen oder Vergewaltigungen erlitten zu haben, nachdem 1999 bis 2014 die Anteile stets unter 8 % gelegen hatten.
- Ähnlich haben sich zwischen 2014 und 2021 bei weiblichen Jugendlichen die Opferanteile bei sexueller Belästigung im schulischen Kontext von 19 % auf 36 % nahezu verdoppelt.

# Ausgangslage Statistik - Selbstverletzung

- Ebenfalls erstmals 2021 wurde selbstverletzendes Verhalten (z.B. «Ritzen», sich an den Kopf schlagen) erfragt. Dabei zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den drei Altersgruppen, rund 20 % der Befragten berichten solche Verhaltensweisen.
- Mit Blick auf den Substanzkonsum weisen die langfristigen Trends insgesamt nach unten.

# Ausgangslage Statistik - Pornografie Konsum

Zwischen 2007 und 2021 hat der regelmässige, mindestens wöchentliche Pornografie Konsum bei männlichen 15- bis 16-Jährigen von 28 % auf 50 % zugenommen.

Bei weiblichen Befragten ist auf viel tieferem Niveau ebenfalls eine Zunahme von 0.8 % auf 7.5 % festzustellen. Unter den 18-jährigen jungen Männern berichteten 2021 64 % regelmässigen Pornografie Konsum.

# RSSZO Prävention

- Arbeit an der «Neuen Autorität» seit 2020 Gesamtkollegium und Fachkreis
- Suchtprävention (Fachstelle Suchtprävention)
- Prävention zu Sozialen Medien, Medienkonzept, Handyregeln (Fachstelle Jugend Kapo)
- Leitfaden Sexualkunde 2020 (externe Fachpersonen 6. /8./9. und 12. Klasse)
  
- Eltern – Lehrer\*innen Forum 2021/22
- Mobbing Prävention Fenella Blakaj Core Prävention 2021/22
- Fachperson zum Thema psychische Gesundheit 2021/22
  
- Definition Schulwerte 2022/23
- Definition und Einstufung von Grenzverletzungen 2022/23
- Einführung der Meldestelle 2022/23

# Schulwerte

- ✓ **Sozialverhalten**
- ✓ **Eigenverantwortung und Engagement**
- ✓ **Zusammenarbeit**
- ✓ **Lernklima**
- ✓ **Umgang mit Material und Umgebung**
- ✓ **Hausordnung**

Präsenz und wachsame Sorge  
das ganze Kollegium ist präsent, kennt die Regeln, Werte  
und Haltungen  
(5 – 6 Haltungen; nicht Verbote)

Selbstkontrolle  
und  
Deeskalation

Unterstützung,  
Vernetzung  
und  
Öffentlichkeit

Beharrlichkeit,  
gewaltloser Widerstand  
und  
Protest

Transparenz

Gesten der Wertschätzung  
und  
Versöhnung

Wiedergutmachung

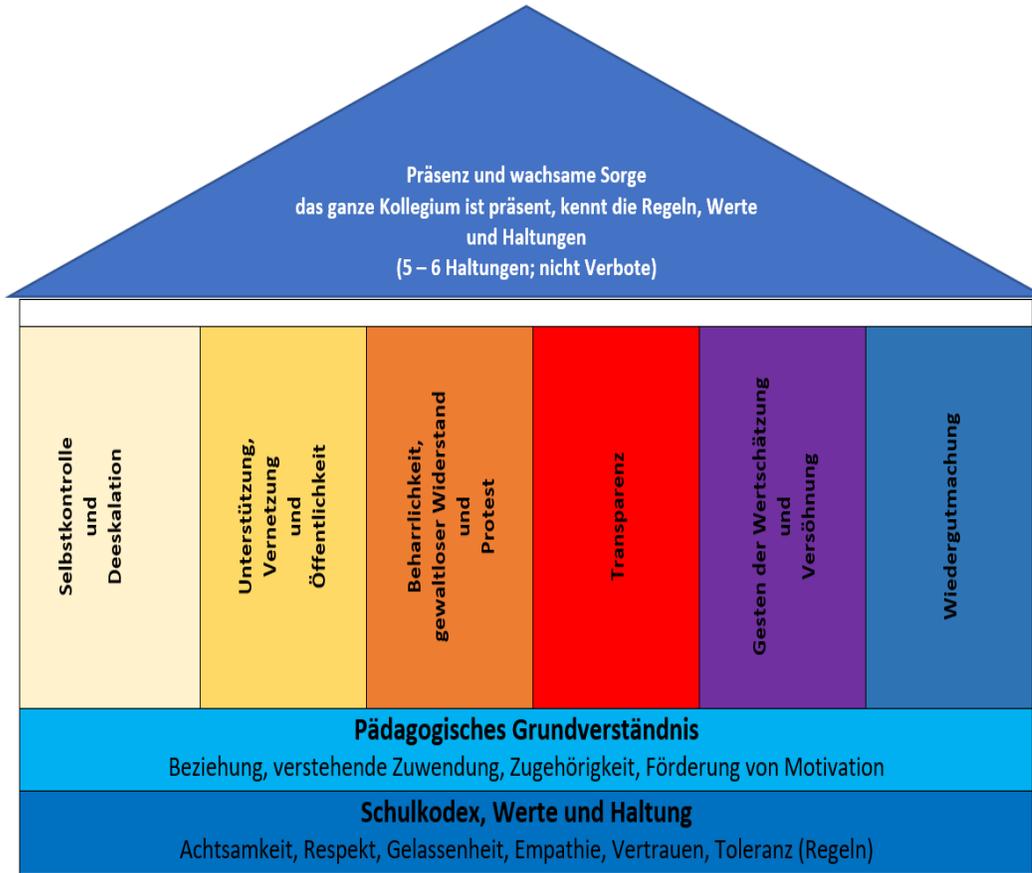
### **Pädagogisches Grundverständnis**

Beziehung, verstehende Zuwendung, Zugehörigkeit, Förderung von Motivation

### **Schulkodex, Werte und Haltung**

Achtsamkeit, Respekt, Gelassenheit, Empathie, Vertrauen, Toleranz (Regeln)

## Leitsätze im Sozialen Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland



Elementarstufe	3.-6. Klasse	7.-13. Klasse, Tätige an der Schule
<b>Sozialverhalten</b>		
Wir sind respektvoll und freundlich zueinander und wir streiten fair.	Wir gehen mit den anderen so um, dass es jedem Einzelnen wohl ist. Wenn es Streit gibt, bleiben wir fair.	Wir schenken einem respektvollen, sicheren und wertschätzenden Miteinander in der Schulgemeinschaft besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Bei Grenzverletzungen handeln wir klar und transparent.
<b>Zusammenarbeit</b>		
Wir helfen einander	Wir helfen und gestalten mit und verhalten uns verbindlich	Wir setzen uns für eine gute Zusammenarbeit ein, in dem wir einander unvoreingenommen zuhören und mit Interesse begegnen. In einer Konfliktsituation ist es uns wichtig, dass wir kooperativ eingestellt sind und lösungsorientiert handeln.
<b>Lernklima</b>		
Wir nehmen Rücksicht aufeinander	Beim Lernen hören wir einander zu, helfen mit und nehmen Rücksicht	Wir sind alle verantwortlich für ein positives Lernklima. Wir achten auf ein ordentliches und ruhiges Lernumfeld und üben uns in Respekt, gegenseitiger Hilfe und Rücksicht



## Stufen der Grenzverletzung

### Einstufungsraster für Mittel- und Oberstufe (6 - 13. Klasse)

(Nichtabschliessende Aufzählung zur Orientierung für die Bearbeitung von Grenzverletzungen)

Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird durch die direktbeteiligte/n Lehrperson/en bearbeitet bzw. geklärt</li> <li>- Bei Bedarf Formen der Wiedergutmachung festlegen</li> <li>- Bei Bedarf Besprechung in Klassenstunde – Grundsatz Transparenz</li> <li>- Informationsfluss im Klassenteam bei Bedarf weitergeben – Grundsatz Transparenz</li> <li>- bei Häufung von Stufe 1 Infolluss im Klassenteam sicherstellen (wachsame Sorge) ev. Information der Eltern, Besprechung in Klassenstunde</li> <li>- Wenn Grenzverletzungen von LP -&gt; SuS zeigt werden und die SuS es nicht selbst klären können, kann sich der/die SuS an die Meldestelle.</li> <li>- Eine Starke Häufung von Stufe 1 Situationen kann zu einer Anhebung auf Stufe 2 führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deeskalation, herstellen von Schutz als erste Intervention, Hilfe holen! Nicht sofort Konsequenzen aussprechen, darauf zurückkommen</li> <li>- Meldung an die Meldestelle</li> <li>- Bearbeitung durch involvierte Lehrpersonen in Begleitung der Meldestelle</li> <li>- Nachsorge für involvierte LP, SuS, Klasse, ev. Eltern</li> <li>- Formen der Wiedergutmachung festlegen Beizug des Unterstützkerkreises (Neue Autorität)</li> <li>- Information an Klassenteam, SFT, Eltern</li> <li>- Nach Bedarf Einbezug der Eltern</li> <li>- Wenn die Lehrperson Grenzverletzung zeigt Meldung an die Meldestelle oder SFT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deeskalation, herstellen von Schutz als erste Intervention, Hilfe holen!</li> <li>- Meldung an die Meldestelle und SFT</li> <li>- Bearbeitung durch SFT</li> <li>- Ev. Aktivierung Krisenstab ev. inkl. Care Link Ev. Polizei beiziehen</li> <li>- Ev. Beizug externer Fachpersonen</li> <li>- Kommunikation, Information durch SFT/Krisenstab</li> <li>- Ev. Information an Behörden, ARGE</li> <li>- Prüfung Straf- oder Arbeitsrechtlicher Schritte</li> <li>- Nachsorge für involvierte LP, SuS, Klasse, Eltern</li> <li>- Ev. Formen der Wiedergutmachung festlegen Beizug des Unterstützkerkreises (Neue Autorität)</li> </ul>

# Stufen der Grenzverletzung

## Einstufungsraster für Mittel- und Oberstufe (6 - 13. Klasse)

(Nichtabschliessende Aufzählung zur Orientierung für die Bearbeitung von Grenzverletzungen)

Bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird durch die direktbeteiligte/n Lehrperson/en bearbeitet bzw. geklärt</li> <li>- Bei Bedarf Formen der Wiedergutmachung festlegen</li> <li>- Bei Bedarf Besprechung in Klassenstunde – Grundsatz Transparenz</li> <li>- Informationsfluss im Klassenteam bei Bedarf weitergeben – Grundsatz Transparenz</li> <li>- bei Häufung von Stufe 1 Infofluss im Klassenteam sicherstellen (wachsamer Sorge) ev. Information der Eltern, Besprechung in Klassenstunde</li> <li>- Wenn Grenzverletzungen von LP -&gt; SuS zeigt werden und die SuS es nicht selbst klären können, kann sich der/die SuS an die Meldestelle.</li> <li>- Eine starke Häufung von Stufe 1 Situationen kann zu einer Anhebung auf Stufe 2 führen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deeskalation, herstellen von Schutz als erste Intervention, Hilfe holen! Nicht sofort Konsequenzen aussprechen, darauf zurückkommen</li> <li>- Meldung an die Meldestelle</li> <li>- Bearbeitung durch involvierte Lehrpersonen in Begleitung der Meldestelle</li> <li>- Nachsorge für involvierte LP, SuS, Klasse, ev. Eltern</li> <li>- Formen der Wiedergutmachung festlegen Bezug des Unterstützernetzes (Neue Autorität)</li> <li>- Information an Klassenteam, SFT, Eltern</li> <li>- Nach Bedarf Einbezug der Eltern</li> <li>- Wenn die Lehrperson Grenzverletzung zeigt Meldung an die Meldestelle oder SFT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deeskalation, herstellen von Schutz als erste Intervention, Hilfe holen!</li> <li>- Meldung an die Meldestelle und SFT</li> <li>- Bearbeitung durch SFT</li> <li>- Ev. Aktivierung Krisenstab ev. inkl. Care Link</li> <li>- Ev. Polizei beiziehen</li> <li>- Ev. Beizug externer Fachpersonen</li> <li>- Kommunikation, Information durch SFT/Krisenstab</li> <li>- Ev. Information an Behörden, ARGE</li> <li>- Prüfung Straf- oder Arbeitsrechtlicher Schritte</li> <li>- Nachsorge für involvierte LP, SuS, Klasse, Eltern</li> <li>- Ev. Formen der Wiedergutmachung festlegen Bezug des Unterstützernetzes (Neue Autorität)</li> </ul>

# Bedarfsabklärung „Gewaltprävention und Intervention an Schulen“

(vgl. Schlussbericht Bildungsdirektion Kanton ZH, 2022, n=1256)

## Wichtige Ergebnisse:

- *„Es fehlt vielerorts an niederschweligen und flexiblen Beratungs- und Unterstützungsangeboten“*
- *„Viele schulische Mitarbeitende sind aber persönlich stark belastet und wünschen sich mehr Ressourcen zur Bewältigung von herausfordernden Situationen.“*

# Bedarfsabklärung „Gewaltprävention und Intervention an Schulen“

(vgl. Schlussbericht Bildungsdirektion Kanton ZH, 2022, n=1256)

- *„Unterstützung ist sowohl für die einzelnen Schulen als auch für die dort arbeitenden schulischen Mitarbeitenden bei Formen der psychischen Gewalt und Mobbing / Cybermobbing am grössten“.*
- *„Die Ergebnisse der Bedarfsabklärung zeigen aber, dass schulische Mitarbeitende von Schulen, die Verhaltensgrundsätze zum Zusammenleben und dem Schulklima etabliert haben, die Arbeitsbelastung als geringer einschätzen“.*

# Die Meldestelle

## Brauchst du Hilfe?

Wir begleiten dich!

Komm in die Sprechstunde im SFT-Raum:

Montag	Mittwoch	Freitag
11:45 - 12:30	13:00 - 13:30	13:00 - 13:30
		
Nelli Richter	Hannah Götte	Lukas Wunderlich

Wer wir sind  
Wofür es uns gibt  
Unsere Aufgaben

Mach per Post oder Mail eine Meldung mit Namen  
und Anliegen:

Briefkasten am Medienraum

[meldestelle@rsszo.ch](mailto:meldestelle@rsszo.ch)

Anonyme Post kann nicht bearbeitet werden!

**Meldestelle für Grenzverletzungen**

# Wer wir sind



Nelli Richter (Elementarstufe):  
Elementarstufenbegleiterin mit langjähriger  
Erfahrung und ausg. Klassenlehrperson mit Kunst,  
Weiterbildung Meldestelle



Hannah Götte (Unterstufe), Klassenlehrperson  
mit Musik, Studium Heilpädagogik und  
Weiterbildung 3P/Core/Meldestelle



Lukas Wunderlich (Mittel- und Oberstufe): SFT,  
Sozialpädagoge FH, MAS psychosoziale  
Beratung mit Vertiefung Krisenintervention und  
Konflikte, CAS Organisationsentwicklung,  
Mediator FH

# Wofür es uns gibt

- Achtsame Prozessführung bei Grenzverletzung
- Kultur des Hinschauens und Besprechbarkeit
- Sensibilisierung für Kultur + Grenzverletzung
- Vertrauens- und Fehlerkultur entwickeln und pflegen
- Zusammenarbeit in allen Konstellationen fördern und ermöglichen

# Unsere Aufgaben

- Sensibilisierung
- Prozesse begleiten und Sicherheit herstellen
- Wachsamkeit / ThemenhüterIn
- Multi Perspektive einnehmen / Perspektivenwechsel
- Nachsorge

# Wirksamkeit von Anti-Mobbing Programmen

„Die grösste und aktuellste Übersichtsstudie zur Wirksamkeit von Anti-Mobbing-Programmen ergab praxisrelevante Effekte [4]. Durchschnittlich führten die Programme zu einem Rückgang von Mobbing um 20 Prozent gegenüber der Vergleichsgruppe“

*(Studie Wirksame Gewaltprävention, BSV, 2014)*

# Existenzielle Bedürfnisse die sich in Mobbing äussern können

- (Peer-) Zugehörigkeit
- Identität
- Macht/Position in der Gruppe
- Umgang mit Frustration
- «Abenteurer»

# Konflikt oder Mobbing?

## Konflikt

- Offene Aktionen
- Begrenzter Machtgebrauch
- Lösungen werden gesucht

## Mobbing

- Verdeckte Aktionen
- Permanenter Machtmissbrauch
- Lösungen werden nicht gesucht
- Über längere Zeit

# Mobbing Prävention und Intervention

## RSSZO

- Präventionsarbeit von externer Fachperson 5 bis 9 Klasse (1 Besuch in jeder Klasse pro Quartal) mit Bericht zuhanden der Klassenlehrperson
- Interne Meldestelle der Schule für Lehrpersonen und Schüler\*innen (Einstufung der Ereignisse)
- Planung der nötigen Intervention mit oder ohne externe Hilfe
- Einbezug der Eltern
- Durchführung der Interventionen und Nachgespräche
- Weiterhin wachsame Sorge

# No Blame Approach

# Theoretische Grundlagen

- Systemisches Denken
- Lösungsfokussierung (lösungsorientierte Kurzzeit Therapie)
- Gewaltfreie Kommunikation

# No Blame Approach – Haltung und Grundsätze

- ✓ Vertrauen in die Jugendlichen und deren Kompetenzen
- ✓ Problemlösung auf Augenhöhe – Schüler als Experten und Helfer
- ✓ Lösungsfokussierung an Stelle von Problemfokussierung
- ✓ Verzicht auf Schuldzuweisung (No Blame) und Sanktion
- ✓ Wirkung kleiner Schritte
- ✓ Entscheidungsfreiheit in allen Prozessschritten

# No Blame Approach – Transformation des Mobbing-Systems

- **Positionierung der Pädagog\*innen:** Ausgrenzung und Grenzverletzungen werden nicht geduldet und muss aufhören
- **Transparenz und Öffentlichkeit:** Es ist eine schwierige Situation, einem Kind geht es nicht gut...(Keine Vergangenheitsbearbeitung, Wort Mobbing vermeiden)
- **Aktivierung:** Zuschauer\*innen, Assistent\*innen werden zu couragiertem Verhalten ermutigt.
- **Vermeidung von Blossstellung und Gesichtsverlust:** Erst das gibt den Mobbing-Akteuren den Freiraum mit den Handlungen aufzuhören.
- **Bitte um Unterstützung:** Die involvierten Kinder kennen das Problem am besten und auch die Lösungswege

- (vgl. No Blame Approach, Blum 2019)